

Die Regionaldirektorin	
Drucksache Nr.: 14/1000	

	03.04.2023
Berichtsvorlage	öffentlich

Beratungsfolge	Beratungsstatus	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Klima, Umwelt und Ressourceneffizienz	zur Kenntnis	12.05.2023	

Betreff: Digitale Klimaschutzplanung und digitales Klimaschutzmonitoring

wird zur Kenntnis genommen.

Sachverhalt:

Einleitung

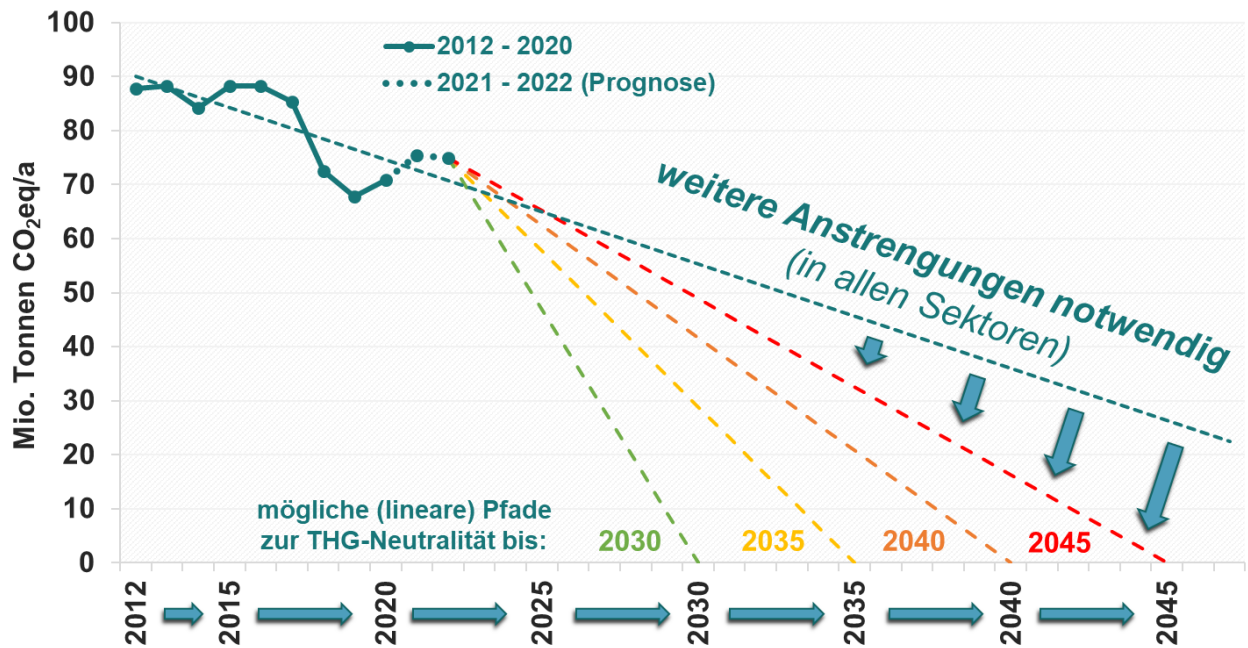
Mit dem 2015 verabschiedeten Pariser Klimaschutzabkommen wurde das Ziel formuliert, die globale Erwärmung auf deutlich unter 2 Grad, besser unter 1,5 Grad Celsius zu halten. Die Europäische Union hat mit dem ‚Green Deal‘ das Ziel weiter spezifiziert: Bis 2050 soll innerhalb der EU die Klimaneutralität mit Netto-Null-Emissionen erreicht sein.

Deutschland sowie das Land NRW streben dies gesetzlich bis 2045 an.

Auch die Metropole Ruhr hat sich auf den Weg gemacht und sich in einem „Memorandum of Understanding“ erklärt, die Metropole Ruhr bis 2045 zu einer klimaneutralen Region zu wandeln.

Eine Herausforderung – zeigt doch die aktuelle Energie- und Treibhausgasbilanzierung der Region, dass im Verbandsgebiet durchschnittlich 13,9 Tonnen CO₂eq pro Kopf anfallen. Zum Vergleich: Die durchschnittlichen Emissionen pro Kopf auf ganz Deutschland bezogen, liegen um fast 50% darunter.

Um das bis 2045 gesteckte Ziel in der Metropole Ruhr zu erreichen, ist ein konzertiertes Vorgehen aller Akteure notwendig. Mit jedem Jahr, in denen die Emissionen sich nicht ausreichend reduzieren, werden größere Anstrengungen zum Klimaschutz erforderlich.



Einführung einer regionalen, digitalen Klimaschutzplanung und eines Klimaschutz-Monitoring

Seit 2012 erstellt der RVR die Regionale Energie- und Treibhausgasbilanz und stellt den Kommunen die kommunalen Teilbilanzen für ihre Arbeit zur Verfügung.

Dank des Ende 2022 bewilligten Förderbescheids „H2-Klimaschutznetzwerk“ im Rahmen der Nationalen Klimaschutz-Initiative des Bundes wird es nun erstmals möglich sein, eine regionalweite, agile und digital gestützte Klimaschutzplanung und ein Klimaschutz-monitoring einzuführen.

In der Web-Anwendung können Klimaschutzsteckbriefe digital erstellt und regional geteilt, Klimaschutz-Szenarien und deren Effektivität überprüft und korrigiert werden. Mit der Planung wird den Kommunen eine Web-Anwendung an die Hand gegeben, die eine der aktuellen Lage angemessene Reaktion und Umsetzung ermöglicht.

Zudem können Planungen veröffentlicht und Transparenz gegenüber Stakeholdern und der breiten Öffentlichkeit geschaffen werden.

Die Vorteile der digitalen Klimaschutzplanung

Die digitale Planung verschafft den Kommunen Agilität, Transparenz und Sprachfähigkeit zu jedem Zeitpunkt – auch auf regionaler Ebene.

Disruptive Ereignisse, wie z. B. die Pandemie, Krieg und die damit verbundene energetische Versorgungssicherheit, Gesetzesänderungen etc. können bei den Planungen Berücksichtigung finden, Auswirkungen auf die Energie- und THG-Bilanz besser eingeschätzt und neue Strategien entwickelt werden, um das anvisierte Ziel der Treibhausgasneutralität zu erreichen.

Zudem schafft die Web-Anwendung die Plattform zu einem regionalen Austausch von Daten und Wissen unter den kommunalen Akteuren und darüber hinaus.

Ganzheitlicher Ansatz

Die technische Integration und Nutzung der regionsweiten, agilen Klimaschutzplanung seitens des RVR und der Kommunen wird durch den Aufbau eines regionalen Netzwerks im Wege eines ganzheitlichen Ansatzes flankiert. Im Netzwerk sollen diverse Veranstaltungsformate, wie z. B. Schulungen, Netzwerktreffen, Foren etc. mit den RVR-Kommunen und weiteren Stakeholdern rund um die Anwendung und den Themen zum Klimaschutz etabliert werden.

Hierdurch wird gewährleistet, dass die Planung- und Monitoringanwendung konsistent befüllt, aktuell und damit aussagekräftig bleibt. Synergieeffekte werden genutzt, Themen und Herausforderungen rund um den Klimaschutz diskutiert und gemeinsam gelöst werden.

Wo wir stehen/Nächste Schritte

Der Prozess zur Integration der regionsweiten, agilen Klimaschutzplanung und des -monitorings hat begonnen.

Bereits im 08. November 2022 wurde das regionale Netzwerk mit dem Namen „H2-Klimaschutznetzwerk“ unter Beteiligung aller 53 Kommunen des Verbandsgebiets gegründet und damit die Grundlage für den Dialog geschaffen.

Für die inhaltliche Ausrichtung der Web-Anwendung zur digitalen Klimaschutzplanung und dem -monitoring fand am 13.03.2023, unter Leitung des Deutschen Instituts für Urbanistik, ein eintägiger Workshop statt. Im Rahmen des Workshops wurde unter Teilnahme der Kommunen erarbeitet, welche Funktionalitäten und Schnittstellen die künftige Web-Anwendung beinhalten muss. Die Ergebnisse des Workshops flossen in das Leistungsverzeichnis zur Ausschreibung der Web-Anwendung ein.

Mit der ersten Netzwerkveranstaltung am 28.3.23 (Titel: „Woher kommt der Wasserstoff“) inkl. Unterzeichnung des Kooperationsvertrags im Rahmen des NKI Förderprogramms wurden die Weichen gestellt, um die Ausschreibung für die digitale Web-Anwendung zur digitalen Klimaschutzplanung und dem Klimaschutzmonitoring veröffentlichen zu können. Das hier entstandene Netzwerk mit allen 53 RVR-Kommunen bündelt regionale und kommunale Maßnahmen unter Einbeziehung von Klimaschutzmanager*innen wie Wirtschaftsförder*innen.

Die Web-Anwendung wird europaweit ausgeschrieben, der Dienstleister nach Abschluss des Verfahrens beauftragt - voraussichtlich Ende 2023. Nachdem die Web-Anwendung auf die regionalen Bedürfnisse angepasst wurde, ist eine stufenweise Integration ab dem 1. Quartal 2024 projektiert.

Bis dahin werden in Vorbereitung auf die regionale Integration der Web-Anwendung weitere Netzwerk-Formate mit Teilnahme der RVR-Kommunen und weiterer Akteure realisiert.

Finanzielle und haushaltsmäßige Auswirkungen sowie Folgewirkungen:

1. Teilergebnisplan Kostenstelle 20100; Kostenträger 0500032;

Teilergebnisplan	Lfd. HH-Jahr	2024	2025	2026	2027 ff.
Erträge					
Personalaufwendungen	295.000	262.000	269.000	275.000	
Sachaufwendungen	380.000	380.000	380.000	380.000	
Abschreibungen und Zinsaufwand (6 % p. a. vom investiven Eigenanteil)					
Summe (Eigenanteil)	675.000	642.000	649.000	655.000	
Veranschlagt im Haushaltsplan	Lfd. HH-Jahr	2024	2025	2026	2027 ff.
Erträge	295.000	262.000	269.000	275.000	
Personalaufwendungen	380.000	380.000	380.000	380.000	
Sachaufwendungen					
Abschreibungen und Zinsaufwand (6 % p. a. vom investiven Eigenanteil)					
Summe	675.000	642.000	649.000	655.000	
Abweichungen ¹	0	0	0	0	

2. Teilfinanzplan Kostenstelle ____; Kostenträger ____; Investitions-Nr. ____

Teilfinanzplan	Lfd. HH-Jahr	2024	2025	2026	2027 ff.
Einzahlungen					
Auszahlungen					
Summe (Eigenanteil)					
Veranschlagt im Haushaltsplan	Lfd. HH-Jahr	2024	2025	2026	2027 ff.
Einzahlungen					
Auszahlungen					
Summe					
Abweichungen ¹					

¹ Positiver Wert = Nachveranschlagung bzw. Deckung erforderlich

3. Auswirkungen

- Eine Nachveranschlagung/überplanmäßige bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung ist nicht erforderlich (**Haushaltsverbesserung/-neutralität**).
- Eine Nachveranschlagung/überplanmäßige bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung ist erforderlich (**Haushaltsverschlechterung**). Erläuterungen siehe unten.
- Folgewirkungen sind in dem o. g. Bedarf berücksichtigt.

Erläuterungen:

4. Bilanz

Veräußerungsgewinne bzw. -verluste können gemäß § 44 Abs. 3 KomHVO NRW zu zusätzlichen finanziellen Auswirkungen in der Bilanz führen.

- Keine Auswirkungen, weil keine Veräußerungsgewinne bzw. -verluste entstehen.
- Die finanziellen Auswirkungen aus Veräußerungsgewinnen bzw. -verlusten werden in den Erläuterungen dargestellt.

Erläuterungen:

5. Klima-Check

(Leitfaden und Formular befinden sich im Intranet)

- Der Klima-Check wurde bei der Beschlussvorlage durchgeführt.
- Es ergeben sich keine klimarelevanten Auswirkungen.
- Es ergeben sich positive oder negative klimarelevante Auswirkungen.
Die Erläuterungen dazu werden im Klima-Check-Formular in der Anlage dargestellt.
- Durch einen Alternativvorschlag bei negativen Auswirkungen entsteht
 - kein Mehraufwand
 - Mehraufwand, und zwar: _____€.

Sachbearbeiter/in	Referat / Referatsleiter/in	Bereich / Beigeordnete/r	Regionaldirektorin Karola Geiß-Netthöfel
Dr. Weritz, Norbert	Höppener, Christoph	Bereich IV Umwelt	
Akt.zeichen		Frense, Nina	